

zu TOP

Mainz, 10.05.2016

Anfrage 0747/2016 zur Sitzung am 25.05.2016

Gemeinschaftsgärten in Mainz (SPD)

Urbane Gemeinschaftsgärten haben viele Namen und unterschiedliche Formen: Am bekanntesten sind die Interkulturellen Gärten, deren „Prototyp“ Mitte der 90er Jahre in Göttingen entstand. Hier ist das gemeinsame Gärtnern Ausgangspunkt für den Austausch von Menschen aus unterschiedlichen Herkunftskulturen. Darüber hinaus gibt es Kiezzgärten, Schrebergärten, Nachbarschaftsgärten, Selbsternteprojekte, Stadtteilgärten, Guerilla Gardening-Aktionen und die wachsende Zahl der mobilen urbanen Landwirtschaftsprojekte. Vielen neuen Gartenformen gemeinsam ist, dass der städtische Gemüsegarten als Medium und Plattform für Themen wie Stadtökologie und Stadtplanung, Ernährung, Nachbarschaftsgestaltung oder transkulturellen Austausch fungiert.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Formen von Gemeinschaftsgärten sind in Mainz bekannt?
2. Wo befinden sich diese Gemeinschaftsgärten und wie sind sie organisiert?
3. Wie viele Mainzerinnen und Mainzer nehmen an diesen Projekten regelmäßig, wie viele gelegentlich teil?
4. Ist daran gedacht, im Rahmen der Schaffung von neuen Wohnquartieren weitere Möglichkeiten zur Initiierung von Gemeinschaftsgärten zu schaffen?

gez.

Dr. Eckart Lensch
Fraktionsvorsitzender

f. d. R.

Dr. Christine Pohl
Fraktionsgeschäftsführer